STEUBEN–SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 77 – Juni-II 2020

www.steuben-schurz.org

Lockdowns transatlantisch

Ein Virus als ‚Herr der Leere'

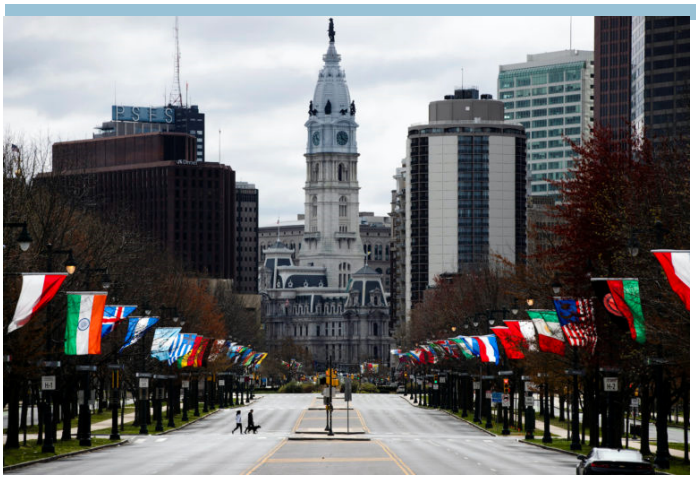
Impressions aus Philadelphia, Chicago und New York

In dieser Ausgabe

Corona-Lockdowns
In Philadelphia, Chicago und New York

Einige *Impressions* aus amerikanischen Städten, an die auch SSG-Mitglieder von einigen Freundschaftsreisen schöne Erinnerungen haben, voll von Leben und Treiben in den Straßen. Ob Philadelphia, Chicago oder New York. Nun wurde in Lockdowns über Wochen und Monate lang das Coronavirus sozusagen „Herr der Leere" und der „empty streets" in den Städten, transatlantisch, weltweit.

Wir hatten die Leere auch in Frankfurt oder Magdeburg erlebt. Doch aus diesen drei amerikanischen Städten, mit denen deutsch-amerikanische Verbindungen so traditionsreich und eng sind, erscheinen die Fotos von Leere besonders eindringlich. Für Bulletin haben wir kleine Berichte, wie die Ausnahmesituation erlebt wird: bei der Arbeit für das *German American Chamber of Commerce* (GAAC) in Philadelphia oder für das dortige *Diplomacy International Office*, zuständig für internationale Städtepartnerschaften, und wie ebenfalls in Philadelphia die *German Society of Pennsylvania* ihr großes Programm zwischen virtuell und präsent meistert. Sodann sehen wir einige Lockdown-Straßen aus Chicago und erfahren von Kristina Garcia aus New York, wie eine Stadt in der Pandemiezeit auf ganz andere Weise niemals schläft. Es sind einige Eindrücke in Worten und Fotos gesandt, die anschaulich machen, wie sehr Arbeit und Alltag von Maßnahmen, allein schon beim Blick in die Straßen, zum Schutz von Leib und Leben gegen den unsichtbaren Feind, namens Coronavirus, betroffen sind.



-scha– So berichten ***Susanne Rehse*** und ***Weizheng Fang*** aus Philadelphia, Deutsch-Amerikanische Handelskammer in der Market Street, dass es am 10. März 2020 gewesen sei, als der erste Coronavirus-Fall bestätigt wurde. Folge sei drei Tage danach eine „Stay-at-Home"-Anordnung des Bundesstaats Pennsylvania gewesen. Über Wochen hin ein „Lockdown" und dies in der „City of Brotherly Love". Rehse und Fang schildern, was bei ihnen nicht anders war, als wir in Deutschland es kennen, dass Unternehmen und Betriebe, die nicht als unbedingt notwendig eingestuft werden, geschlossen blieben.

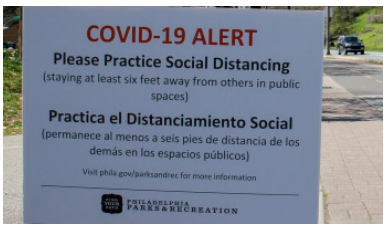
Einrichtungen wie Fitnessstudios, Friseur-Salons, Bibliotheken, Museen und Kaufhäuser seien nicht geöffnet gewesen. Schulen und Hochschulen hatten auf Online-Kurse umgestellt, Kindertagesstätten geschlossen. Immerhin: Restaurants boten kontaktfreien Lieferservice oder „Take-out" an. Maskenpflicht im öffentlichen Raum und lange Schlangen vor den Supermärkten. Auch in Philadelphia – ähnlich wie in Deutschland – sei es zu Hamsterkäufen gekommen.

Mitte Mai hatte dann Pennsylvanias Gouverneur Tom Wolf einen Plan für die Wiedereröffnung des Bundesstaats in drei Phasen verkündet. Während einige weniger betroffene „Counties" im westlichen Pennsylvania bereits Mitte/Ende Mai mit der Öffnung von bestimmten Einrichtungen wie Restaurants – unter strikten Regularien – beginnen konnten, mussten sich Philadelphias Einwohner noch gedulden. Der Lockdown gelte noch bis Anfang/Mitte Juni.

Auf Anregung von Juliane Adameit schicken Rehse und Feng sowohl Informationen als auch Fotos aus Philadelphia.

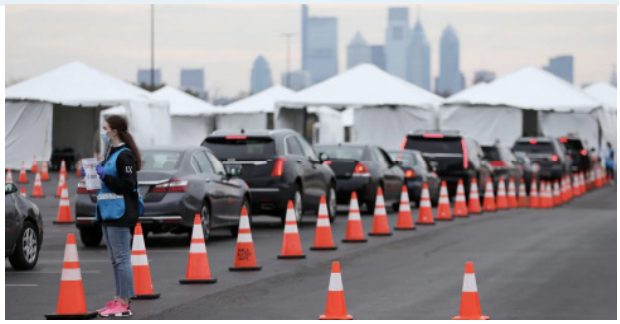
Bild links: Benjamin Franklin Parkway und Rathausturm (Foto: Matt Mouke/AP, im April 2020) und: Handwash-Station für Obdachlose (Foto: Mural Arts).

Mit Blick auf die Corona-Folgen in den USA, sagen die beiden Handelskammer-Mitarbeiter, sei die Arbeitslosenquote auf über 20% gestiegen, gegen die mit einem Zweibillionen-Stimulus-Paket für die Wirtschaft angegangen werden solle.
Die Situation würde natürlich auch die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA beeinflussen mit starken Rückgängen im Handel.



Covid-19 Warnschilder in Philadelphia, Fairmount Park, Foto: Emma Lee/ WHYY)

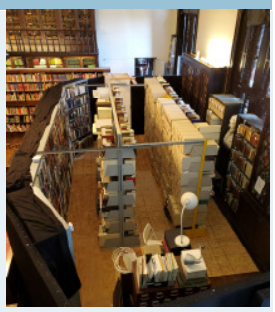
Während der akuten Krise habe die Handelskammer viele Anfragen deutscher Firmen erhalten, nicht nur für Masken, auch für Einführung medizintechnischer Geräte in die USA. Für Mitgliedsunternehmen hat die AHK Philadelphia ein „Covid-19-Resource-Center“ auf der Webseite eingerichtet, auf dem hilfreiche Informationen und Links zur Verfügung gestellt werden.
Viele geplante Veranstaltungen hätten abgesagt oder verschoben werden müssen. Nicht zuletzt das jährliche Spargelfest, für das weißer Spargel extra aus Deutschland eingeflogen worden sei. Das Veranstaltungsprogramm der AHK sei also auf „virtuelle



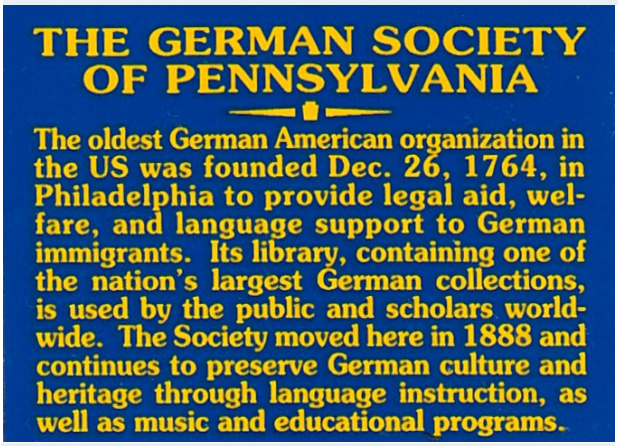
Drive Thru-Coronavirus Test mit Philadelphia Skyline im Hintergrund (Foto von The Lenfest Institute, 8. April 2020)

Events“ umgestellt worden, mit virtuellen „Happy Hours“, Webinaren und Podiumsdiskussionen, wie immer wir uns das vorstellen mögen. Auch die Feierlichkeiten zum 5-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Philadelphia und Frankfurt würden diesen Sommer wohl virtuell stattfinden. ***Siobhan Lyons***, President & CEO von *Citizen Diplomacy International*, hatte genau auf solchen virtuellen Austausch gesetzt, der hilft, konkrete Austauschveranstaltungen zwischen den Städten zu überbrücken.
Reese, Fang und Lyons sagen, wer hätte gedacht, dass „wir fünf Jahre nach Beginn der Städtepartnerschaft Philadelphias mit Frankfurt“, einer „globalen Krise von gigantischem Ausmaß gegenüberstehen würden“. Dennoch, so Lyons, habe die Corona-Krise „doch auch neue Wege des virtuellen Austauschs, sowie weiterer kreativer Möglichkeiten“ geschaffen, um diese besondere Städtepartnerschaft zu stärken und ergänzt, „globale Herausforderungen erfordern globale Lösungen und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Frankfurt, um diese Krise gemeinsam zu meistern.“

Auch Planung und Regelungen der ***German Society of Pennsylvania*** (GSP) mussten sich dem Diktat des Coronavirus, sprich den Anordnungen der ***City of Philadelphia*** „due to concerns about the spread of Covid-19“ unterwerfen. In ihrem geräumigen Gesellschaftshaus in der Spring Garden Street in Philadelphia scheint während der Coronazeit viel Ruhe, doch nur, wenn Präsenzveranstaltungen gemeint sind.
Denn wir erfahren von ***Hardy von Auenmueller***, GSP-President emeritus, dass diese „Betriebsruhe“ als Chance für den jetzigen Präsidenten ***Anton Michels*** genutzt würde zu baulicher Sanierung in einigen, auch das deutsch-amerikanische Archiv umfassenden Gebäudeteilen. Dafür mussten sogar, so von Auenmueller, die historischen Buchbestände vorübergehend in einem „speziell dafür eingerichteten Raum – mit gezielter Klimatisierung – in der *Horner Memorial Bibliothek“ (s. Fotos)* zwischengelagert werden.



Aber besonders der Blick in ihre Website zeigt, wie sehr sich die GSP ihren Mitgliedern und Freunden mit Anregungen und Ausblicken zuwendet. Für die traditionsreichste deutsch-amerikanische Gesellschaft, gegründet 1764, und in Kooperation mit der SSG seit 2016, gilt ganz besonders in dieser Pandemiezeit, problemnah und zugleich zuversichtlich zu sein.

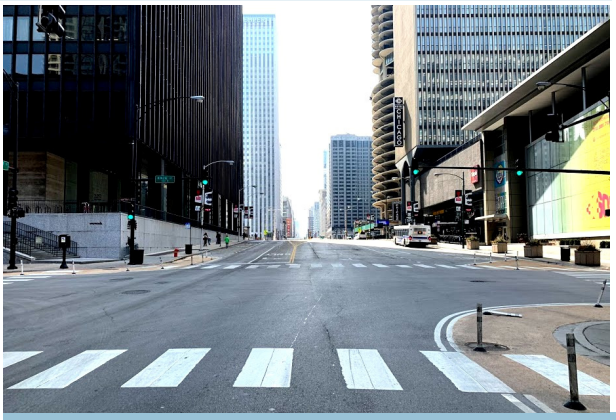


Aufmunternd erweitert die Website — aktiv betreut von zwei Mitarbeiterinnen der Verwaltung — das auch bei uns geläufige Gebot des „social distancing“ zu einem „distant socializing“. So betont eine Aussage den „value of communicating with others“ und spricht die Gewissheit aus, „that we are not walking alone“ und dass es möglich sei „to discuss questions, concerns and anxieties“. wie sie während der Coronazeit „are on the mind of so many“.

Die Online-Plattform der German Society, die auch Deutsch- und Literaturkurse im Angebot hat, augenblicklich auch zu Fontane-Romane, gibt schöne Beispiele, wie sie „during these weeks of crisis“ ihre Kontaktmöglichkeiten zu Mitgliedern, Freunden oder Kursteilnehmern über auch interaktive virtuelle Programme bietet. Video Conferences, Zoom-Meetings oder Presentations seien ausgebaut worden.

Die jeweiligen Vorstandskollegen würden sich, so von Auenmueller, um Präsentationen, Vorträge und Diskussionsrunden per Zoom-Schaltung oder sogar um Live-Streamings von Konzerten kümmern, und dies mit erfreulich hohen Beteiligungen.

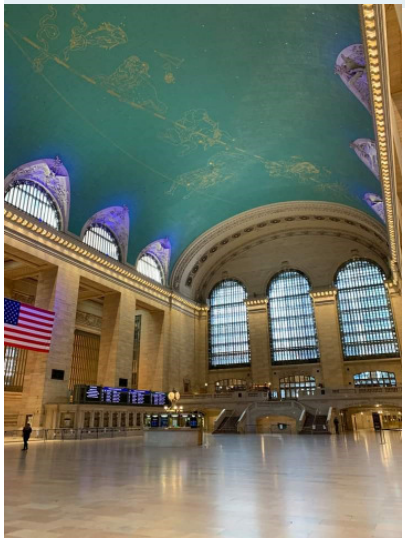
So fallen also Worte wie „cancelled“ oder „postponed“ für zahlreiche Präsenzveranstaltungen im „Calendar of Events“ der German Society of Pennsylvania nicht mehr so enttäuschend aus. Zur Freude Auenmuellers und Michels und ihrer aktiven Vorstandskollegen sehe sich die Gesellschaft also gerüstet, ein auch in Krisenzeiten so umfängliches Programmangebot sowohl virtuell, als auch in Planung zu haben, um dann wieder „live“ und präsent zu sein, sobald die Pandemiezeiten vorbei sind.



Chicago

Beeindruckende Fotos (aus: *https://photos.app.goo.gl/Zz5mLhWhBZV3sVec8*) sandte ***Emilio Brahmst***, Direktor der *Germany Trade and Invest* in Chicago (GTAI). „Empty streets“ mitten am Tag und inmitten einer so rastlosen Handelsmetropole wie Chicago. Des Rätsels Lösung auch hier der Lockdown als Schutz vor der Coronaviren-Gefahr.

Mit dem GTAI und auch dem GACC, dem *German American Chamber of Commerce,* steht Koordinatorin Juliane Adameit seit Jahren in Verbindung mit dem schönen Ergebnis, dass immer wieder deutschen Teilnehmern am USA Interns-Programm in diesen spannenden Organisationen ein Praktikum ermöglicht werden kann. Aus dieser Verbindung ergab sich auch bei der letzten Reise 2011 ein Besuch der SSG-Gruppe in den Räumen der beiden Handelsvertretungen in Chicago und damals auch ein Zusammentreffen mit Emilio Brahmst. Von ihm wird die nächste Bulletin-Ausgabe noch einen Bericht enthalten.



New York

Von ***Kristina Garcia*** erfahren wir, dass sie seit September 2019 mitten in Manhattan das New Yorker Berlin Business Office (BBO) leitet. Errichtet vom Berliner Senat, gehöre zu ihrer „mission“ „to support Berlin companies entering the U.S. market“ oder amerikanischen Firmen den Weg nach Berlin zu ebnen. Garcia erinnert sich gerne an die Zusammenarbeit mit der USA Interns-Koordinatorin *Juliane Adameit* bei der Organisierung von Praktika für deutsche Teilnehmer am USA Interns-Programm.

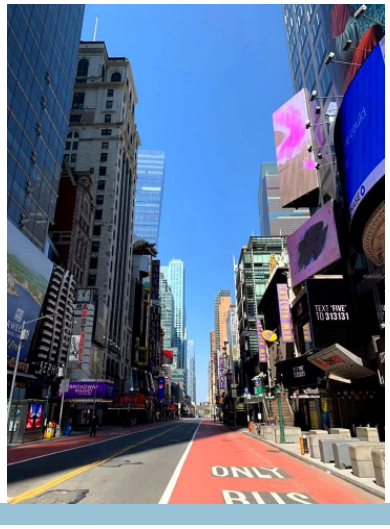
Seit Mitte März war nun auch Garcia von der Entscheidung Governor Andrew Cuomos betroffen, für alle “nonessential businesses” in New York City den Shutdown zu verhängen. „Crazy times“ der Corona-Pandemie, wie sie sagt, da es hieß “working strictly from home”. Es war nicht so neu für sie, da sie an ein “working remotely” gewöhnt war.

Doch unter den verschärften Bedingungen angesichts von Gesundheitsgefahren, da stand auch sie vor der Frage eines “How conducting business?”. Schließlich seien in Corona-Zeiten alle Firmen “in survival mode”. Wie können da wirtschaftliche Beziehungen aufgebaut werden unter “social distancing, stay at home policiies, and face masks?”, fragt Garcia. Reichen da “marketing email and calls?” Wie lassen sich „partners bring together?”

Doch trotz alledem, es gelinge, etwa über „Video streaming“ und geläufig gewordenes „virtual face-to-face“ „even if we don’t shake hands“, fast ebenso häufig „brand new contacts“ zu machen „as before the pandemic“.

Wenn auch viele Events oder für ihren Bereich wichtige „trade missions“ zu „canceln“ waren, so böte ihr doch das „working and living in the digital world“ auch neue Kommunikationswege Und „under these unusual conditions“ beschreibt Garcia mutmachend, dass sie beim Navigieren durch die „unknown waters of Covid-19“ spüre, dass auf der positiven Seite der neuen Situation die Arbeit auch „more fluid in our planning“ geworden sei. Auch ihre Arbeitspartner „have become more creative“.

Wie aber New York City sich zeigt zur Coronazeit mit seinen „empty streets“, davon schickt uns Kristina Garcia einige Ansichten (*Foto oben rechts.: Times Square, Terry D. Jackson, NYC–2020 / Foto oben. links: Grand Central Station und unten: 42nd Street. Beide Fotos:: NYC:©GreenMan Media 2020)* verbunden mit dem Wunsch nach einem Besuch in Frankfurt, das für einige Zeit auch Kristinas Wohnort war, und, so schreibt sie in einem Mail an die SSG, hoffend, vielleicht sogar bei einem ihrer Events in Frankfurt dabei sein zu können.



Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Kooperationen mit
German Society of Pennsylvania, Philadelphia, PA, USA
Wisconsin-Hesse Society, Milwaukee, WI, USA

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.

Präsident
Dr. Johannes Beermann
Stellvertretende Präsidentin
Claudia Pörings

Ehrenpräsidentin
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Zweigvereine:
SSG-Berlin-Brandenburg
Zweigverein SSG-Magdeburg e.V.

Projekte: Informationen auf
www.steuben-schurz.org

Anfragen bei Anne Stroemer im SSG-Office – Tel: 069-1310822
info@steuben-schurz.org
USA-Interns-Program
Dr. Albrecht Magen-Stipendium
Luftbrückenstipendium
Aufsatzwettbewerb
Medienpreis
Städte-/Kreispartnerschaftspreis

Impressum
BULLETIN Herausgeber:
Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main
Redaktion *(red)*: *Gunnar Schanno*
Fotos: G. Schanno bzw. laut Quelle
Satz & Layout: SSG scha
Website: feuerball.design, Frankfurt/M.
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion; Copyright von Text- und Bildbeiträgen liegt bei den Autoren.
Druck: Fleyeralarm, Würzburg

Mitgliedsbeiträge (als gemeinnützig abzugsfähig von ESt)
Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 E.

Einzelmitglied	100 €
Ehepaare	145 €
Junioren	45 €
Firmen mindestens	500 €

(dafür gelten 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:

Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03